

Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Kreistag, PF 2580, 32382 Minden

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Kreistagsfraktion**

Portastr. 13 / Kreishaus  
32382 Minden  
Telefon: 0571/807-21130

Herrn Striet

Email:  
buendnis90-diegruenen@ minden-luebbecke.de

09.05.2016

**Anfrage „Überackerte Feldraine“**

Sehr geehrter Herr Striet,

in unserer von Ackerbau und Viehzucht dominierten Kulturlandschaft sind Feldraine so etwas wie kleine Oasen der Wüste geworden. Ungeachtet der Tatsache, dass Landwirte die Bereitschaft zeigen, an ökologisch ausgerichteten Förderprogrammen wie Vertragsnaturschutz teilzunehmen, kann der Verlust wertvoller Arten bisher nicht verhindert werden. Der ständig wachsende ökonomische Druck auf die Landwirtschaft, führt zur Bearbeitung der Felder mit immer größeren und leistungsfähigeren, schweren Maschinen und in vielen Fällen zu einer allmählichen Überackering der ausgewiesenen Begleitflächen.

Umso wichtiger ist es deshalb, innerhalb der Kulturlandschaft die Wegeseitensteifen, Graswege, Böschungen und Grabenbereiche u.a. an Bachläufen als Lebensräume für die verschiedenen Tier- und Pflanzenarten zu erhalten. Die Städte und Gemeinden, der Kreis Minden-Lübbecke und andere Grundstückseigentümer der „öffentlichen Hand“ stehen deshalb in der besonderen Pflicht, sich für den Erhalt der Artenvielfalt und der ökologischen Aspekte auf den ihnen gehörenden Grundstücken einzusetzen.

Um dem allmählichen Verschwinden der Feld- und Wegraine Einhalt zu gebieten, hat zum Beispiel das Vermessungs- und Katasteramt des Kreises Dören Informationen verschiedener Stellen in Form georeferenzierter Daten miteinander in Beziehung gebracht um erste Hinweise auf mögliche Fehlnutzung dieser für den Landschafts- und Naturschutz so wichtigen Flächen zu erhalten.

- 1.) Ist der Verwaltung das Modell „Überackerten Feldrainen mit Hilfe von Geodaten auf der Spur“ aus dem Kreis Dören bekannt?
- 2.) Verwendet der Kreis Minden-Lübbecke ein gleiches oder ähnliches Modell?
- 3.) Erfolgt vom Katasteramt des Kreises Minden-Lübbecke bereits eine Ermittlung von Daten der überackerten Wege und Raine?
- 4.) Falls ja, wie geht man mit den gewonnen Erkenntnissen um?
- 5.) Falls nein, welche Steuerungsinstrumente und Maßnahmen stehen dem Kreis, u.U. in Zusammenarbeit mit den Kommunen und der Landwirtschaft, zur Verfügung?
- 6.) Ist der Kreis zum Thema „Überackerte Feldraine“ mit den Kommunen und der Landwirtschaft im Dialog.

7.) Welche Maßnahmen ergreift der Kreis um den Schutz von Feldrainen gem. § 39 Abs. 5 des Bundesnaturschutzgesetzes sicherzustellen

Wir bitten um eine schriftliche Beantwortung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Cornelia Schmelzer  
Fraktionssprecherin

gez. Petra Walter-Bußmann  
Geschäftsführerin